



Gebet  
Fürbitte  
Beten  
Antwort  
Bitte Vaterunser Dank  
Schweigen  
Gespräch  
Klagen  
Reden

**Nützt Beten?  
oder  
Was bringt mir das Beten?**

In der Vorbereitung auf den Sonntag Rogate – Betet haben einige Menschen unsere Gemeinde ihre Gedanken zum Beten aufgeschrieben. Danke allen, die sich beteiligt haben. Die Worte und Gedanken sind ein großes Geschenk!

Manches ist etwas gekürzt.

## **Gebet für gute Tage**

Guten Morgen, mein Gott.

Ich freue mich auf den Tag. Ich lebe gern.

Das will ich dir sagen.

So geht es heute nicht allen.

Darum gib mir strahlende Augen, hilfreiche Hände,  
aufmerksame Ohren, wärmende Worte, behutsames  
Schweigen, einen Blick für das, was zwischen den Zeilen  
steht, und eine ansteckende Fröhlichkeit.

Schenke mir ein klares Gedächtnis für mein Wohlgefühl heute,  
damit ich mich erinnere, wenn ich selbst mal elend bin.

Zwischen Licht und Dunkel wandern wir alle zu dir.

Guten Morgen, mein Gott. Ich lebe gern. Danke für diesen  
Tag. Amen.

Quelle: Evangelisches Gesangbuch Bayern/Thüringen S. 1443

Ein neuer Tag, Gott.

Vögel haben mich geweckt mit ihrem Zwitschern  
und die Sonne mit ihren Strahlen.

Das hat es mir leicht gemacht, aufzustehen.

Ich freue mich auf diesen Tag, der so schön begonnen hat.

Ich bitte dich, Gott, lege deinen Segen  
auf mich und diesen Tag.

Was ich mir vornehme – lass du es gelingen.

Was ich beginne - führe du es zu einem guten Ende.

Was mich belastet - hilf es mir tragen.

Sei und bleibe bei mir - bis es Abend wird an diesem schönen Tag.

Eckhard Herrmann, aus: Aus meines Herzens Grunde. Gebete für jeden  
Tag; Claudius Verlag, München 2005

## **Gebet für schlechte Tage**

Wie ein großer Berg, so steht er vor mir.

Werde ich schaffen, was mich erwartet?

Reicht meine Kraft für das, was kommt?

Begleite mich, Gott, in diesen Tag.

Mache mir Mut zum ersten Schritt. Amen.

Ev Gesangbuch Bayern/Thüringen S. 1443

Ja beten hilft. Es hilft der inneren Gelassenheit, dem inneren Frieden.

H.S.



Das Beten hat mir in der schweren Zeit, als meine Mutter im 1. Lockdown gestorben ist und ich In Schottland fest saß, sehr geholfen.

Ich habe danach noch einiges mehr auf dem Buckel gehabt, habe den Glauben und das Beten nie aufgegeben. Im Gegenteil, ich habe weiter gebetet und nie aufgeben daran zu glauben, es wird bald besser. Ich glaube an Wunder und kleine Wunder sind auch gekommen. Dafür habe ich den lieben Gott auch schon gedankt! Es hat lange gedauert nach einer schweren Kindheit überhaupt an etwas zu glauben. Aber der Glaube hat mich stark gemacht. Ich habe selbst meinen Vater verziehen, der letztes Jahr verstorben ist. Ja ich glaube, dass meine Schicksale sollten sein, um mich stärker zu machen und Andere zu lehren innerlich zu heilen, dabei bin ich nun. Alles Liebe

A.C.



Beten ist Gespräch mit Gott, mit Jesus, mit dem Heiligen Geist. Kein direkter Dialog, Antworten oder Reaktionen kommen in anderer Form.

Das Problem ist nur, sie zu erkennen.

Danken als Gebetsinhalt, kommt bei mir vor, aber zu wenig.

Lobpreis als Gebet, kommt noch seltener vor, vermischt sich oft mit Dank. Kernfusion z.B., hat Gott gut gemacht, denn dadurch spendet die Sonne für die Erde unglaublich große Mengen an notwendiger Energie

Wie unser Leben auf Zellen aufbaut und wie fantastisch diese kleinen Dinger funktionieren, hat Gott gut gemacht.

Bitte, Fürbitte als Gebet ist der schwierigste Teil für mich „Bittet, so wird euch gegeben.“

So einfach klingt die Verheißung.

Gott als ein Reinsteck- / Rauskommautomat? Bitte rein, Erfüllung raus. Stimmt aber nicht immer (oder vielleicht sogar oft?) mit meiner Erfahrung überein.

Scheinbar gleicht es eher dem Lottospiel als einer konkreten Zusage. Warum dann noch beten?

Oft erwarte ich konkrete Änderungen einer Situation, konkrete Hinweise, was zu tun ist, Entscheidungen, Hilfe.

Die kommen aber oft nicht, oder sehe, erkenne ich sie nicht?

Wie und um was bittet den Jesus?

„Ich bitte dich nicht, sie aus der Welt hinwegzunehmen, sondern sie vor dem Bösen zu behüten.“

Es geht in seiner Bitte nicht darum, dass ich vor Krankheit, Leid ... geschützt werde, ich bleibe in der Welt.

Es geht darum, dass ich stark im Glauben bleibe, meine innere Haltung an Jesu Gebote ausrichte.

Das bringt die wesentlichen Änderungen hervor.

Aber ich erkenne Antworten oft nicht, weil sie nicht meinen gewünschten Erwartungen entsprechen.

Ich warte darauf, dass Gott so handelt, wie ich es mir vorstelle, tut er aber nicht immer. Antworten kommen eben in anderer Form, z.B. dadurch, dass ich ruhiger werde, gelassener mit Situationen umgehe. Klappt nicht immer, aber oft.

Beten ist eine Begegnung mit Jesus, also kann ich in die Bibel schauen, wie Menschen Jesus begegnen

Simon ist skeptisch, als Jesus ihm sagt, er soll um die Mittagszeit fischen, fährt aber trotzdem zum Fischen.

Gegen alle Erfahrungen, die er als Fischer in seinem Leben gemacht hat, fängt er Unmengen.

Aber das ist für mich nicht der zentrale Punkt, in der Begegnung mit Jesus. Sondern, Simon erkennt, dass er ein sündiger Mensch ist.

Er bittet Jesus, das er aus (gr. Urtext) ihm herausgehen möchte.  
Übertragen: Wenn ich bete und ich Jesus, Gott in mir zulasse, dann kommt die Veränderung.

Die erste Erkenntnis ist: Ich bin ein sündiger Mensch-  
Das ändert Sichtweisen und Verhalten. Und das kann die Erhörung meiner Bitte sein. Anders als ich es ursprünglich erwartet habe.

### Um was darf ich bitten, beten?

Ich darf alles vor Gott bringen, darf ihm z.B. auch sagen, dass ich von ihm enttäuscht bin.

Darf ich dann auch um alles bitten? Ich habe mal eine -wie ich finde- gute Einschränkung gelesen

Bitte um das, um was auch Jesus bitten würde

Gethsemane: Wenn es möglich ist, lass den Kelch an mir vorübergehen, aber nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

Ich darf und soll um konkrete Dinge bitten.

Ich darf sagen, wie ich mir eine Lösung oder Entscheidung vorstelle. Aber mit dem entsprechenden Zusatz, mit der Unterordnung meines Willens unter Gottes Willen, denn er weiß besser Bescheid als ich.

Dein Wille geschehe, sagt sich so leicht, ich muss mir aber immer der Konsequenzen bewusst sein.

Sein Wille kann komplett konträr zu meinem sein. Könnte ich das akzeptieren?

Diese Frage gilt es beim Beten zu beantworten. Wenn ich es nicht kann, dann kann ich um Unterstützung dafür beten.

Dein Wille geschehe bedeutete für Jesus den Tod.

Und dann gibt es ja noch den Master aller Gebete, das Vater unser.

Da geht es u.a. eben auch darum, dass sein Wille geschieht.

Wie gesagt, bin ich mir nicht immer der Tragweite dieser Bitte bewusst.

Diese Bitte beinhaltet zwei Aspekte: Gott soll handeln, aber ich auch.

Wie kann denn Gottes Wille geschehen? Indem ich danach handle. Jesus hat uns gesagt, was Gottes Wille ist. Und wenn ich mal nicht so genau Bescheid weiß, dann darf ich laut Jakobus Gott um Weisheit bitten.

Veränderung meiner Gedanken, meines Verhaltens, meiner Einstellung können konkrete Lösungen, Antworten auf meine Bitte sein.

Anstatt zu beten, Gott hilf, dass sich der Blödmann mir gegenüber ändert, ist es besser, zu beten, Gott hilf, dass ich erkenne, was ich zu dieser negativen Beziehung beibringe, und dass ich ihn ertrage und ihm vergeben kann.

Denn das entspricht Gottes Wille (Splitter im Auge des Blödmanns, aber der Balken in meinem Auge).

Dann ist Bitte und Fürbitte kein Lottospiel.

Selbst wenn ich davon ausgehen würde, dass es Gott nicht gibt, ist das eine gute Herangehensweise für Problemlösungen.

G. B.



Mir nützt es zu beten!

Schon des Öfteren hat es mir geholfen und ich glaube, dass es eine Macht (Gott) gibt, die (der) mich hört und mir Lösungen für den Grund meines Gebetes eröffnet, die ich aber selber anwenden muss. Liebe Grüße

B.S.



Zunächst einmal hilft es mir, meine Gedanken zu sammeln, nicht in Panik zu verfallen, ruhiger zu werden.

Es macht gesund, fördert die Seele.

Schön ist es auch, in Gemeinschaft zu beten: ein Zeichen von Solidarität, von Verbundenheit, das noch einmal dem Gebet extra Kraft verleiht. Gerade wenn man nur online am Gottesdienst dabei sein kann.

Es ist wie ein therapeutisches Gespräch, du legst alle Ängste, Befürchtungen Sorgen in Worte. Mit jedem Satz wirst du ruhiger.

Du erwartest keine konkrete Hilfe, nicht Auflösung der Sorgen  
Heilung der Krankheit.

Nach dem Abendgebet weiß ich, ich kann schlafen ohne Stress,  
mein Kopf ist leer. Alle meine Gedanken sind gut aufgehoben. Mir  
ist auch wichtig mich zu bedanken für meinen Mann, Kinder, Sonne  
, Blumen, Freunde für das tolle Leben.

A.B.



Beten – Wozu?

Aufgewachsen in einem christlichen (katholischen) Elternhaus habe  
ich immer gebetet:

Morgens nach dem Erwachen, Tischgebete vor- und nach den  
Mahlzeiten, ein Abendgebet vor dem Einschlafen, Gebete in den  
Gottesdiensten und manchmal mit Oma oder Großtante  
(Ordensschwester) auch den Rosenkranz.

Früher waren es nur die festgelegten und bekannten Gebete, später  
wurden es dann auch freie Gebete. Für mich sind es Gespräche mit  
Gott, die ich auch zwischendurch halte. Es sind Bittgebete und auch  
Dankgebete: Für die Gesundheit, die heile Familie, für Prüfungen,  
eine gute Arbeitsstelle, bei Krankheit oder bevorstehenden  
Operationen, Dank für das schöne Wetter, Kraft und Zuversicht bei  
Verlusten u.v.m. All diese Gebete halte ich nicht nur für mich und  
meine Familie sondern auch für andere Menschen.

Im Laufe der Jahre habe ich auch gelernt, dass nicht alle Wünsche  
durch Gebete in Erfüllung gehen, was aus meiner Sicht im  
Nachhinein sogar gut war. Gottes Pläne sind nicht immer auch  
meine.

Mir geben Gebete Kraft, Ruhe und Geborgenheit, und die  
Gewissheit, dass da jemand ist, der uns hält und beschützt – egal  
was passiert.

C.R.



Also ich finde, das Beten sehr wichtig ist. Es ist ja „direkte  
Kommunikation“ mit dem lieben Gott. Es gibt in vielen Fällen Kraft,

Zuversicht und auch Hoffnung. Leider bete ich bzw. wir, wie wahrscheinlich die meisten, meist nur in negativen Fällen. Das ist nicht gut, man sollte viel öfter im positiven Gebet einfach mal danke sagen. Oder versuchen, das Gebet morgens und abends nicht zu vergessen. Für das, was wichtig ist oder wo man Hilfe erfahren hat. Theologen würden wahrscheinlich sagen, wo Gott nahe war bzw ist.

Mir fällt auch auf, das auch in der Öffentlichkeit oft von Beten oder dem Gebet die Rede ist. Prominente / Politiker beten für z.B. die Corona-Oper. Oder erst kürzlich war zu hören, wie viele Briten für die Queen beten wollten. Wenn solche Aussagen wirklich ernst gemeint sind, dann scheint es für besonders viele Menschen wichtig zu sein, was ja gut ist.

Soweit meine spontanen Überlegungen aus Laien-Sicht. Man könnte sicherlich sehr viel und breit berichten.

J.



Fasse mich kurz und sage: ja, beten nützt, es ist aber hilfreich, auch daran zu glauben. :-)

D.A.



Im Gebet kann ich Klagen, Sorgen, Ängste und Wünsche jeglicher Art in Gottes Hand legen. Gott nimmt alles an und das ist erleichternd.

Auch in Momenten der Freude kann ein Dank dafür dieses positive Gefühl bewusster machen.

I.B.



Was bringt mir das Beten? Ich bete nicht täglich, aber doch sehr, sehr oft. Mein stilles Gebet bedeutet für mich Zuversicht / Hoffnung, ich zünde auch oft eine Kerze an (in der Friedenskapelle oder in Kirchen) und habe dadurch eine gedanklich stärkere Verbundenheit,



auch wichtig für mich stets ein stilles DANKE für alles Positive / Schöne. Nützt Beten? Ja, das Gebet gehört zu einer positiven Glaubenseinstellung - es unterstützt in traurigen wie auch schönen Momenten.

B.B.



Im Gebet kann ich das abgeben, was mich belastet;  
Im Gebet kann ich in der Stille sprechen;  
Im Gebet kann ich meine Gedanken in Worte fassen;  
Im Gebet vertraue ich darauf, dass ich gehört werde;  
Ich freue mich, wenn sich Wege auftun;  
Das Gebet verbindet mich mit vielen anderen Menschen;  
Das Gebet lässt mich ruhiger werden;  
Beten und handeln oder beten und bewegen (geistige und körperliche Bewegung) gehören oft zusammen, um Veränderungen herbei zu führen;  
Das Gebet kann eine Kraftquelle sein, Menschen und Gegebenheiten auszuhalten, die ich nicht ändern kann;

G.



Beten kann zur Beruhigung beitragen, wenn man sich in einer angespannten Situation befindet, in der man nicht genau weiß, wie sich diese auflösen wird. Manchmal betrifft die Situation einen selbst, manchmal auch nahestehende andere Menschen. Man hofft natürlich auf einen guten Ausgang.

U.K.



Zuerst möchte ich sagen, dass ich bete, nicht weil ich die Hölle fürchte, oder weil ich in Himmel kommen will. Der Grund ist einfach Liebe, Liebe zu Gott.

Wenn ich etwas oder jemanden liebe, ist es schwer es ihm nicht zu sagen bzw. nicht mit ihm zu reden.

Nützt Beten?

Ja, für mich schon. Ich empfinde Beten als meine Geistige Nahrung, wie das Frühstück am Morgen, oder oder. Für mich ist beten wie Zwiesprache mit Gott. Sie gibt mir das Gefühl der Geistigkeit und Bewusstheit, es sind einfach himmlische Gefühle und das gibt mir wiederrum Kraft.

Zusätzlich zum Beten, ist es für mich wichtig, über das gelesene zu meditieren und nachdenken.

Beten und meditieren geben mir einen Moment, bzw. eine kurze Weile der Ruhe, sich von den Dingen und die täglichen Herausforderungen in diese Welt zu lösen. Denn während des Betens sind meine Gedanken auf Gott gerichtet. Gebet ist die Nahrung für meine Seele. Wenn meine Seele genährt ist und ich geistige Tugenden und Kräfte bekomme, kann ich auch zu der Gesellschaft etwas beitragen.

M.B.



Beten ändert spontan manchmal wirklich nichts, aber es verändert die eigene Einstellung. Durch das Gebet kann ich Probleme abgeben, indem ich über sie nachsinne und die Lösung Gott überlasse oder zumindest seine Hilfe erbitte. Dabei wächst in mir die Kraft, mich den Herausforderungen zu stellen und sie anzugehen anstatt vor ihnen zu resignieren.

Es wächst die Überzeugung, dass ich das alles nicht allein tun muss; ich habe eine Kraft, gewissermaßen in Reservestellung.

Mit dieser Kraft darf ich rechnen. Ich benutze sie jedes Mal dann, wenn ich bete. Wir leben nicht allein aus eigener Kraft, selbst wenn es vieles gibt, was wir selbst zustande gebracht haben und zu Recht darauf stolz sind; denn auch

dann haben wir auf Gaben oder Talente zurückgegriffen, die uns geschenkt worden sind. Das, was uns wirklich leben lässt, das was unser Planen, Tun und Zustande-bringen erst möglich macht, nämlich Vertrauen, Liebe, Hoffnung, das wird ebenso geschenkt.

Und es wäre folgerichtig, für dieses Geschenk auch einmal zu danken; und im Weiteren darum zu bitten, dass diese Quelle des Lebens uns immer zur Verfügung stehen wird. Darum lohnt es sich, für diese Kraft zu beten. Durch das Gebet habe ich immer einen Grund, mich dieser Kraft neu bewusst zu werden, sie nicht mehr zu vergessen und erneut aus ihr zu schöpfen.

Die Fragen: Beten – was habe ich davon? oder: Werden meine Bitten in Erfüllung gehen? haben in dem Sinne keinen Belang. Sondern Beten im Sinne von: im Gespräch bleiben mit Gott, das bringt uns die Kraft, unsere täglichen Aufgaben, Probleme und Schwierigkeiten durchzustehen.

K.G.



Beten für mich:

Nachdenken

Selbstreflexion

Fokussierung

Was mir wichtig ist

Für mich, meine Lieben,

Meinen Freundeskreis, für meine Gemeinde, für die Welt.

E.K.



Beten bedeutet mir sehr viel. Ich bete jeden Abend und jeden Morgen. Dass Gott bei uns ist. Für meine Familie und meine Lieben, meine Freundin, die ich sehr liebe. Dass wir gesund bleiben in diesen schwierigen Zeiten. Dass wir alle glücklich und zufrieden sind.

Das Leben ist trotz alledem schön.


C.A.

Am abend nach hause kommen  
zu mir und zu dir, gott  
mit dir sprechen, in die stille hinein horchen  
die freude, die trauer, den dank  
den zweifel nachklingen lassen  
mit mir in einklang kommen  
hören, sehen, spüren  
dass du da bist, dass du mich anschaust  
dass mein gestern und mein heute sein dürfen bei dir  
und dass du für mein morgen sorgst  
mit dir sprechen gott, so wie ich bin  
dasein und ansprechbar werden

Almut Haneberg



Mein Gebet / Mein Lieblingsgebet



Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere  
Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von  
dem Bösen, denn dein ist das Reich und die Kraft und die  
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.